

Liebe Gartenfreunde,

diesen Artikel widme ich den Tieren, die leider oft als lästige Krabbeltiere abgetan werden, die nerven oder gar stechen. **Dabei sind sie so viel mehr!** Ich finde Insekten faszinierend. Schon alleine die Entwicklung aus einem winzigen Ei zur Larve zum Teil mit einer Verpuppung bis hin zum fertigen adulten Insekt ist spannend.

Insekten machen einen Großteil aller Tierarten in Deutschland aus, sie bilden eine artenreiche Tiergruppe die sehr vielseitig ist und haben immensen Wert für die Natur und auch für uns Menschen. Leider sind die Zahlen der Insekten rückläufig. Vom **Insektensterben** hat vermutlich jeder schon gehört. Gründe dafür gibt es leider viele.



Jeder Gärtner kennt Bienen oder Hummeln als **Bestäuber**, wer genau hinsieht kann hier schon verschiedene Arten unterscheiden die es zu fördern gilt. Auch die beliebten Schmetterlinge aber auch Schwebefliegen und Käfer bestäuben Pflanzen, nachts sind verschiedene Falter unterwegs. Wichtig sind Insekten auch als **Zersetzer** von totem Material und als **Bodenverbesserer**. Das erkennt man, wenn man den Komposter genauer betrachtet. Hier leben viele Larven, z.B. vom Rosenkäfer und verschiedene Mücken und Fliegen. Ein **gesunder Boden bietet die Grundlage** für uns Gärtner. Andere Insekten **bekämpfen Schädlinge** wie z.B. der bekannte Marienkäfer oder die Larve der Florfliege die Blattläuse fressen und als Gruppe dienen sie als **Nahrung für andere Tiere** z.B. Vögel, Amphibien, Spitz- und Fledermäuse, Igel und Co. **Lasst uns versuchen den Insekten in unserer Kolonie zu helfen!**

Zu empfehlen ist ein **naturnaher Garten** mit **verschiedenen Lebensräumen**. **Steinhaufen, Sandgruben bzw. offene Bodenstellen und Totholz –bzw. Laubecken** lassen sich in den Garten integrieren. Naturbelassene **Teiche** dienen als Lebensräume von Larven oder wasserlebenden Insekten oder als **Tränke**. Wasserschalen mit Steinen oder Murmeln werden ebenso gerne zum Trinken genutzt ohne die Gefahr darin zu ertrinken. Wer mag kann auch **geeignete Hummelhotels** aufstellen, lest dies aber gesondert nach, hier kann man leider auch viel falsch machen. Bevor Ihr einen älteren Baum fällt, schaut genau hin und macht euch bewusst, dass Ihr damit ein seit Jahren gewachsenes Ökosystem zerstören werdet.

Ist das wirklich nötig? Wer Insekten und andere Tiere im Garten möchte sollte auf **Insektenvernichtungsmittel verzichten**. Geduld zahlt sich meist aus und es stellt sich ein natürliches Verhältnis zwischen Schädlingen und deren Fressfeinden ein.

Außerdem sollte man auf **Beleuchtungen in der Nacht verzichten**. Ist es denn wirklich nötig den Garten durchgehend nachts zu beleuchten, wenn keiner da ist der das sieht? Jeder hat schon an Straßenlaternen beobachtet, wie Insekten vom Licht angezogen werden, sie die Laterne dann stundenlang umkreisen und vor Erschöpfung oder wegen der Hitze versterben. **Insekten werden vom Licht stark irritiert und finden dann weder Nahrung, Partner noch Eiablageplätze**. In unseren Gärten muss das doch echt nicht sein! Wer auf Beleuchtung absolut nicht verzichten mag, sollte Bewegungsmelder anbringen und abgeschirmte Lampen mit warm-weißem Licht nutzen.

Pflanzt **heimische Sträucher und Hecken**, sorgt für **durchgehende Blüten** vom Frühling bis zum Herbst. Achtet bei der Auswahl der Blühpflanzen darauf, dass die Blüten **ungefüllt** sind und **viel Nektar oder Pollen** spenden. Manche begehrte Gartenpflanzen wie z.B. Forsythie, Schneeball oder viele Hortensienarten haben nur **Scheinblüten ohne Nektar**, was sie für Insekten als Nahrungsquelle **nutzlos** macht. Bei vielen gefüllten Zierformen sind die pollentragenden Staubblätter zu Blütenblättern durch Zucht umgeformt worden. Für unser Auge mag das prachtvoll aussehen, für Insekten haben sie aber wenig Wert.

Mäht den Rasen **nicht zu kurz, nicht zu oft oder zumindest nicht alles** auf einmal. Nehmt dabei Rücksicht auf Heuschrecken und Zikaden, Wanzen und Ameisen. Überlegt Euch gut, ob Ihr wirklich einen perfekten englischen Rasen in eurem Kleingarten braucht, oder ob darin ein paar Gänseblümchen oder Kleepflanzen blühen dürfen. Gerne können auch **Wildblumenwiesen** anstatt Rasen angepflanzt werden.

Ihr werdet sehen, wenn Ihr diese Empfehlungen befolgt, werden von Jahr zu Jahr mehr Insekten gefolgt von anderen Tieren in Eure Gärten kommen! Um das bunte Treiben beobachten zu können, nehme ich gerne ein paar Stiche, kleine Ernteverluste oder ungeladene Gäste beim Grillen auf mich. Hierzulande muss sich kaum ein gesunder Mensch ernsthaft vor Insekten fürchten, da es in Deutschland keine tödlich giftigen Arten gibt. **Medizinisch relevant** können **Stiche für Allergiker oder im Mund/ Rachenraum** allerdings werden. Bitte achtet besonders auf Eure Kinder! Stiche können schmerzen oder sich entzünden, die Übertragung von Krankheiten durch Mückenstiche ist sehr selten.

Mit freundlichen Grüßen,
eure Fachberaterin Dr. Franziska Hack
FB5@kgv-tannenkamp.de